

Allgäuer Anzeigerblatt 5. Mai 2022

Häuser mit 39 Wohnungen für 9,8 Millionen Euro

Bauprojekt Für Mitglieder des Vereins Wahlfamilie Sonthofen, aber auch andere Mieter errichtete das SWW Oberallgäu Gebäude an der Hindelanger Straße. Welches Konzept dabei verfolgt wird.

VON DOMINIK RIEDLE

Sonthofen. „Gut Ding will Weile haben.“ Mit diesem Motto beschrieb Susanne Hofmann, Vorsitzende des Vereins Wahlfamilie in Sonthofen, am Dienstag die lange Entstehungsgeschichte der neuen Wohnungen an der Hindelanger Straße. Erste Gespräche dazu habe es bereits 2013 gegeben. Bei einer Feierstunde mit vielen Gästen, unter anderem aus der Kommunalpolitik, wurden die neuen Räume eingeweiht. 16 Wohnungen plus Gemeinschaftsbereich mit Terrasse und Hobby-Werkraum im Keller hat das Sozial-Wirtschafts-Werk (SWW) Oberallgäu für die Wahlfamilie gebaut. In einem benachbarten Haus sind außerdem 23 weitere Wohnungen für andere Mieter entstanden. Dort befindet sich im Erdgeschoss zudem eine Logopädie-Praxis. Das Gesamtprojekt kostet nach Angaben des SWW 9,8 Millionen Euro.

Der Verein Wahlfamilie setzt sich unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ für ein selbstbestimmtes und gemeinschaftlich organisiertes Wohnen bis zum Lebensende ein. Wohnprojekte werden in Kooperation mit dem SWW umgesetzt. Vereinsmitglieder – derzeit sind es 80 – können sich einmieten. Seit 2011 besteht bereits die Hausgemeinschaft „Am Alten Bahnhof“. Dort gibt es neun barrierefreie Wohnungen mit Bewohnern zwischen 64 und 90 Jahren und zusätzlich einen Gemeinschaftsbereich mit Dachterrasse. „Wir wollen, dass ältere Menschen nicht einsam sind, sondern gemeinsam statt einsam leben. Und wir wollen der Öffentlichkeit zeigen: Es geht auch anders“, betonte Hofmann. Veranstaltungen wie Stammtische, Spielenachmittage, Vorträge und Filmabende seien geplant. „Und wir probieren uns im Chorsingen“, ergänzte die Vereinsvorsitzende. Zu SWW-Geschäfts-

führer Martin Kaiser, Bürgermeister Christian Wilhelm und den anwesenden Stadträten sagte sie: „Entschuldigen Sie bitte, wenn wir manchmal genervt haben – aber jetzt ist es tatsächlich endlich gut.“ Die Wohnanlage sei „überhaupt kein ‚Schattenloch‘, wie viele Sonthofer vermutet hatten“.

„Wir wollen, dass ältere Menschen nicht einsam sind.“

Susanne Hofmann,
Vorsitzende des Vereins
Wahlfamilie Sonthofen



Kaiser ging darauf ein, dass die Kosten etwas höher ausfielen als der erste Ansatz: Ursprünglich seien 9,6 Millionen Euro geplant gewesen – vom Grundstück bis zu allen Planungsleistungen. Die Steigerung auf Kosten von 9,8 Millionen Euro „konnten wir durch gute Finanzie-

rungskonditionen ausgleichen“, so dass keine höheren Mieten als gedacht fällig seien, sagte Kaiser. Die Preise lägen zwischen 6,80 und 8,80 Euro pro Quadratmeter. Der Bau erfülle die „Idee der Quartiersentwicklung vollumfänglich“. Die ökologische Qualität sei vor allem bei der CO₂-Bilanz zu sehen. Genutzt werde ein Nahwärmenetz.

Wilhelm ging darauf ein, dass es einen guten Grund dafür gebe, warum die Entstehungsgeschichte der Neubauten an der Hindelanger Straße länger dauerte: „Denn das Gebiet hat uns vor einige Herausforderungen gestellt, da es als Tor zur Stadt städtebaulich einen besonderen Stellenwert hat.“ Einige Meter weiter gelange man in die Innenstadt und finde dort ein Ensemble mit historischen Häusern, das „besonderes Augenmerk und auch Aufmerksamkeit von uns fordert“. Neben den Überlegungen, wie das „Tor zur Stadt“ gestaltet werden könne,

spürten die Verantwortlichen wie auch die Planet laut Rathauschef „den Druck aus der Bevölkerung nach bezahlbarem Wohnraum“. Nachdem ein Architekturwettbewerb durchgeführt wurde, könne sich das Ergebnis nun sehen lassen: „Für mich ist klar, die Architektur ist zeitgemäß“ und das Areal mit den Neubauten sei „eines der Aushängschilder in der Kreisstadt“, sagte Wilhelm. Er ergänzte: „Selbst meine zwölfjährige Tochter erwähnt jedes Mal beim Vorbeifahren zum Volleyballtraining, wie schön sie die neue Häuserzeile findet.“

Lob gab es auch von Barbara Holzmann, die als Stellvertreterin des Bezirkstagspräsidenten Martin Sailer vor Ort war. Sie sprach mit Blick auf die Hausgemeinschaft der Wahlfamilie Sonthofen von einem „schwabenweiten Leuchtturmprojekt“. Als Immenstädter Stadträtin ergänzte sie: „Ich würde mir das auch in Immenstadt wünschen.“



Mehrere Neubauten (hier das Haus mit 16 Wohnungen für die Wahlfamilie Sonthofen) entstanden an der Hindelanger Straße.



SWW-Geschäftsführer Martin Kaiser (rechts) begrüßte viele Gäste.

Fotos: Riedle